



## Gesundheitskommunikation bildet – auch aus

### Patientenkommunikation

>> Im Zeitalter von Social Networks, Facebook & Co. müssen alle Kommunikationsanbieter lernen, neue Wege zu gehen und die Fallstricke der neuen Plattformen zu kennen. Dies gilt insbesondere für Healthcare-Unternehmen, die in aller Regel hochsensible Themen kommunizieren wollen und müssen. eisq - European Institute for Service Quality (Osnabrück) veranstaltet dazu ein eineinhalbtägiges „eisqforum“. Die Veranstaltung findet am 28. (Beginn: 15.30 Uhr) und am 29. September in Königstein/Taunus, Siegfried Vögele Institut, statt. Referenten sind Ferdinand Friesel (PMCI), Thomas Kreuzfeld (Lausnitzer Rechtsanwälte), Bernhard Gandolf (Geschäftsführer der eisq) und Lissy Schapal-Brinkrolf von Biogen Idec mit einem Praxisbeispiel. Die Moderation übernimmt Christof Schumacher, Ltd. Redakteur von „Pharma Relations“. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro zzgl. MwSt., Anmeldungen an Bernhard Gandolf, T. 0541-580543-10, E-Mail: Bernhard.Gandolf@eisq.eu. <<

### Übernahme

>> Cegedim, globales Technologie- und Serviceunternehmen spezialisiert auf die Gesundheits- und Life Science-Branche, hat Ende Juni die Übernahme des CRM- und Direkt Marketing-Geschäfts der IMS HEALTH für den Schweizer Markt bekannt gegeben. Die Akquisition soll die bestehenden Angebote von Cegedim für die Schweiz verstärken und vervollständigen. Der CRM- und Direkt Marketing-Geschäftsbereich der IMS HEALTH GmbH hat die Schweizer Life Science-Industrie mehr als ein Jahrzehnt lang bedient, hauptsächlich mit seiner IMS Pharma – PAP Ärztedatenbank und der Sales@Navigator CRM-Lösung. <<

### Zusammenschluss

>> Winshuttle, ein führender Anbieter von Daten-Upload- und Extraktionstools für SAP-Benutzer, und Beyond Data, Spezialist für die Entwicklung von Business Intelligence (BI) und Data Warehouse Lösungen für Unternehmen im Gesundheitswesen, sind seit kurzem Kooperationspartner. Primäres Ziel der Zusammenarbeit ist laut Pressemeldung, Unternehmen aus dem Gesundheitswesen bei ihren umfassenden Datenanalyseprojekten zu unterstützen. <<

<< Der Kollege Rousseau tritt bekanntlich mit Verve dafür ein, die Natur einfach walten zu lassen, und alles würde gut. Das sehe ich ganz anders! Wir müssen lernen, und zwar mit Vernunft! Wie sonst können wir Meinungen ausbilden, vernünftig kommunizieren, andere Meinungen respektieren oder sie durch Vernunft, Argumente oder praktische und anschauliche Beispiele zu verbessern? Zeit meines Lebens habe ich dafür gekämpft, dass die Quellen der Bildung vielfältig und all jenen zugänglich sein sollen, die dies auch wollen.

So weit, so gut. Wagen wir einen Blick auf ein hochaktuelles Feld: die Gesundheitskommunikation. Hier tut Handeln wirklich Not, denn es fehlt an vielem. Nicht nur, dass um mich herum gesunde Hygiene schlicht mit Puder und Parfüm verwechselt wird. Überhaupt besteht großer Bedarf an fähigen Geistern, die wissen, wie man Ärzte und Patienten, ihre Angehörigen oder überhaupt alle über die Segnungen der Medizin aufklärt. Aus wohl unterrichteten Kreisen höre ich, dass dies eine Kunst ist, die bisher nur von wenigen beherrscht wird. Umso gesuchter sind diese raren Experten natürlich!

Wenn man bedenkt, dass Kommunikation heute in aller Munde ist, und für jede Alltäglichkeit mit hohem Mitteleinsatz breite Bekanntheit angestrebt wird, verwundert es umso mehr, dass so wenige den Weg in die Gesundheitskommunikation finden. Ein so abwechslungsreiches Feld, das wissenschaftliche Tiefe und damit auch geistige Herausforderungen verspricht, weil die Forschung immer Neues entwickelt, das auf jeden Fall Wissensvorsprung bedeutet und in seiner Spezialisierung enorme Chancen für eine professionelle Entwicklung – vulgo: Karriere – bietet! Das allerdings auch einem komplizierten Regelwerk unterliegt, angeblich zum Schutz der

Interessenten. Als Aufklärer könnte ich glatt polemisieren, dass HWG wohl mit „Hier Wirkt Gott“ zu übersetzen ist. Denn beileibe nicht jeder darf selbst herausfinden, welche Arzneien es gegen welche Krankheiten gibt, welche Stoffe sie enthalten und wie sie ihre Wirkung entfalten. An der Information aller über Erkrankungen, ihre Symptome wie auch Wege zur Vorbeugung ist zwar gelegen. Doch über medikamentöse Behandlungen oder medizintechnologische Verfahren sollen nur Ärzte und Apotheker informieren. Die jedoch müssen, um ihre lebenswichtige Aufgabe zum Wohle der Menschen erfüllen zu können, auch auf dem neuesten Stand sein.

Kurz und gut: Berater in der Gesundheitskommunikation sind enorm gefragte Leute. Sogar Kopffäger sind allenthalben auf der Pirsch, die wenigen Könner aufzuspüren und an neue Ufer zu locken. Denn sie verstehen es, über etwas zu informieren, das jeder braucht: Gesundheit. Indem sie Informationen rund um Gesundheit, wie man sie erhält oder wieder erlangt, um Krankheit und um Therapie in verständliche Sprache oder Bilder übersetzen, leisten sie eine geradezu demokratische Arbeit. Und diese Kunst lernt man am besten und schnellsten direkt bei den Machern. Um es mit den Worten meines Freundes John Locke zu sagen: Nur die empirische Erfahrung bringt Erkenntnis und damit die Fähigkeit, zu urteilen, zu handeln und sich weiter zu entwickeln. Gesundheitskommunikation bietet schier endlose Horizonte, die es noch zu entdecken und bearbeiten gilt – ein Berufsfeld mithin, für das ich mit vollem Herzen brenne, weil es Brücken baut und Menschen höchst hilfreiche Aufklärung bringt. Und das nicht einmal nur für Gotteslohn. >>

Voltaire